

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

366 (10.8.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sodenberg, für Chronik u. Resonanzen: H. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindesbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Brevillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 366.

Karlsruhe, Mittwoch den 10. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 64 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Kaiser und Reichsfürst in Eginmünde. — Die Goldinsel. — Die neue Automobil-Festliche des deutschen Kaisers. — Bilder vom Tage. Cigarettenmarkt. — Allerlei. — Humoristisches.

Eine Erinnerung.

Vor zehn Jahren in China.

ok. Karlsruhe, 10. Aug. Die Augusttage rufen die Erinnerungen an jene hängen Wochen zurück, die vor einem Dezennium in China mit der Belagerung der europäischen Gesandtschaften in Peking und der Ermordung des deutschen Gesandten Freiherrn von Ketteler begannen und am 14. und 15. August zur Erstürmung der chinesischen Hauptstadt und Befreiung der in höchster Lebensgefahr schwebenden Europäer führten. Nachdem schon Ende 1899 in der Umgebung von Peking und Tientsin Unruhen ausgebrochen waren, begann Ende Mai 1900 der Vortrugsstand so bedrohlich zu werden, daß auf Aufforderung Kettelers alsbald eine Schutztruppe von 50 Mann vom 3. Seebataillon aus Kiautschou über Tatu und Tientsin nach Peking ging, das dort am 3. Juni eintraf, während in Tientsin eine Matrosenwache von 120 Mann gelandet wurde. Zwei Wochen später war die europäische Kolonie in Peking, deren Gesandtschaftswache nur 18 Offiziere und 389 Mann zählte, zu denen noch einige Hundert als Gäste oder Anwesende in Peking weilende Europäer kamen, von der Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten und am 20. Juni wurde der deutsche Gesandte auf offener Straße in der europäischen Stadt ermordet. Außer diesen spä in die Außenwelt dringenden Nachrichten fehlten alle Einzelheiten über das Schicksal der Gesandtschaften, von denen abwechselnd verlautete, daß sie mit Frauen und Kindern umgebracht seien, bald aber auch hieß, daß sie noch am ihr Leben kämpften.

Ein Versuch des ältesten vor Tatu anwesenden Geschwaderchefs, des englischen Admirals Lord Seymour mit einer 2000 Mann starken, aus Engländern, Deutschen, Amerikanern, Oesterreichern, Italienern, Franzosen und Russen zusammengesetzten Abteilung den Rückzug der in Peking weilenden Europäer zu sichern, war 40 Kilometer vor Peking bei Liang-Fang vor der Uebermacht der Chinesen und wegen der Zerstörung der Bahn zum Stillstand gekommen und Ende Juni kehrte das Expeditionskorps mit einem Verlust von 371 Mann nach Tientsin zurück, wo schon vorher die kriegerischen Operationen auf dem Peichowfluß begonnen hatten. Erst als nach gründlicher Festigung der Tatu-Forst und des chinesischen Arsenals bei Hsiu die Chinesenstadt Tientsin am 16. Juli vollständig und dauernd erobert war, konnte an die Befreiung der in Peking Eingekerkerten gedacht werden, von denen immer dringendere Hilfserufe herüberdrangen. Am 18. Juni hatte ihre Belagerung durch die Chinesen begonnen, am 16. Juli war ein bis zum 9. August dauernder Waffenstillstand eingetreten, dann war von den Chinesen die Befreiung wieder aufgenommen worden, der die mit nur geringen Munitionsvorräten versehenen nur ein schwaches Feuer entgegenzusetzen konnten.

Obwohl nun ein großer Teil der Verstärkungstruppen, darunter auch die beiden deutschen Seebataillone aus Kiel und Wilhelmshaven auf offener See schwammen, wurde von dem russischen General Lewentich angelehnt der verzweifeltsten Lage der Gesandtschaften mit einem gemischten Expeditionskorps von 1800 Mann der Vormarsch auf Peking am 5. August angetreten, bei dem es schon an demselben Tage 12 Kilometer nördlich von Tientsin bei Peitang zu einem blutigen Zusammenstoß mit den Chinesen kam. Am 8. August folgte die Eroberung von Yangtun und am 11. August die Besetzung von Hohsiu, halben Wegs zwischen Tientsin und Peking. Von dort an fanden die Verbündeten keinen wesentlichen Widerstand mehr, so daß sie schon innerhalb von

drei Tagen vor die Tore der Hauptstadt gelangten. Am 14. August früh morgens begrüßten die in die stark befestigte englische Gesandtschaft geflüchteten Europäer den von ferne herüberhallenden Kanonendonner als Zeichen der nahen Befreiung, und am Nachmittag desselben Tages erschien als erstes ein indisches Regiment, vor dem die Belagerer der Gesandtschaftsstraße die Flucht ergriffen. Tags darauf aber war Kapitän Vohl am 9. August mit 4 Offizieren und 107 Mann von Tientsin nachgeköst, er konnte aber erst noch am 18. August in Peking eintreffen, wo ihm und Kapitänleutnant Hecht die Aufgabe zufiel, die nordwestlichen Stadtteile zu besetzen. Die deutsche Gesandtschaftswache hatte während der täglichen Kämpfe von Tausenden von Belagerern nur einen Verlust von 11 Toten und 16 Verwundeten erlitten. Als die beiden deutschen Seebataillone am 23. bzw. 31. August eingetroffen waren, konnte General von Höpfner schon am 10. September bei Lianghsiang, 10 Kilometer südwestlich von Peking, einer zehnmal überlegenen Streitmacht ein Gefecht liefern, bei dem 500 Bozer und Reguläre fielen.

Badische Chronik.

Manheim, 10. Aug. Die Leiche der seit einigen Tagen vermissten 16jährigen Tochter Elsa des Werkmeisters Otto Haale von hier wurde gestern nachmittag im Rhein in der Nähe des Birkenhührensens gefunden. — Rhein und Neckar sind hier seit gestern im Fallen begriffen.

Sandhausen (A. Mannheim), 10. Aug. Der hiesige Bürgermeister kann schon seit langer Zeit wegen Kränklichkeit sein Amt nicht voll versehen; der Ratsherr ist zurzeit beurlaubt und der vom Bezirksamt als Vertreter des Bürgermeisters Angestellte hat H. „Seidelh. 37.“ diesen Posten ohne Mittelung verlassen. Die Gemeinde ist also zurzeit ohne arbeitsfähiges Oberhaupt.

Schwellingen, 10. August. Am Sonntag nachmittag fand im Nebenzimmer des „Grünen Laub“ hier eine Verammlung von Hopfenproduzenten statt, welche über Erwarpen gut besetzt war. Dieselbe wurde vom 1. Vorstand des Zweigvereins Baden, Herrn Peter Spilger-Schwellingen eröffnet. Nach kurzen Begrüßungsworten ergriff Oekonomierat Faust das Wort. Er bedauerte zunächst den enormen Niedgang des Hopfenbaues in Schwellingen, Sandhausen um, und führte dann aus, daß man im Vorzuge mit den Hopfenentwürfen zu voreilig gewesen sei. Hätten die Produzenten in den „Mitteilungen des deutschen Hopfenbauvereins“ sich über die Marktlage orientiert, so hätten sie einer Ueberernte durch die Händler begehen können. Er selbst habe vorausgesagt, daß die Hopfenpreise auf 200 Mark für Spalter auf 250 Mark ansteigen würden und die Zeit über die Marktlage. Es wurde hierauf zur Vorstandswahl des Zweigvereins Baden des deutschen Hopfenbauvereins geschritten, die folgendes Resultat ergab: 1. Vorstand Peter Spilger-Schwellingen, 2. Vorstand Franz Hambrecht II., Bürgermeister von Sandhausen, Ratsherr Joh. Moos, Wagnmeister, Schwellingen. Darauf hielt Herr Prof. Dr. Wagner einen fünfviertelstündigen hochinteressanten Vortrag über „Die Hebung des Hopfenbaues“. Zum Schluß dankte der Vorstand dem Redner für seine interessanten Ausführungen, und schloß die Verammlung.

Weinheim, 9. Aug. Bei Leutershausen heute ein Pferd des in hiesiger Gegend einquartiert gewesenen Leibdragoon-Regiments aus Karlsruhe. Infolgedessen brachen noch etwa 10 weitere Pferde aus, welche leer mitgeführt wurden. Diese konnten erst in der Nähe Weinheims wieder eingelangt werden. Ein Dragoner erlitt leichtere Verletzungen.

Forbach (A. Gernsbach), 10. Aug. Am letzten Sonntag feierte hier Herr Pfarrer Späth sein 50jähriges Priesterjubiläum. Die sämtlichen Vereine der drei zur Pfarrei gehörigen Gemeinden, Forbach, Gausbach und Vermersbach, nahmen teil an dem Festgottesdienste, in welchem Herr Pfarrer Vogt von Ottenau die Verdienste des Jubilars

schilderte und am Schluß seiner Predigt ein Glückwunschschreiben des Erzbischofs verlas. Nach dem Gottesdienste begaben sich die Gemeinde- und Stiftungsräte zu Herrn Pfarrer Späth und sprachen ihm die herzlichsten Glückwünsche aus. Abends brachte der Kirchenchor und die Musik dem Jubilar ein Ständchen, bei welchem Herr Hauptlehrer Fischer eine Ansprache hielt. Der Jubilar dankte mit herzlichsten Worten.

Jessenbach (A. Offenburg), 8. Aug. Bürgermeister Brauh hier hat H. „Orten. Vote“ sein Amt niedergelegt.

Tiengen (A. Freiburg), 10. August. Gestern Abend schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Johann Wackerle und zündete. Die Scheune war vollständig mit Futter- und Fruchtvorräten gefüllt die dem Feuer reiche Nahrung boten. Das ganze Oekonomiegebäude fiel dem Brande zum Opfer. Ein 16jähriger Verwandter Wackerles befand sich gerade im Futtergang. Der Blitz schlug ihn zu Boden Bewußtlos wurde er aus der brennenden Scheune getragen, kam aber wie sich später herausstellte, mit dem Schreden davon.

Konstanz, 10. August. Die 50. Wiederkehr des Todestages des letzten Oberhirten des Bistums Konstanz Ignaz Heinrich Freiherr von Wessenberg wurde heute hier feierlich begangen. Im Münster fand eine stille Festandacht statt. Hierauf hielt die Mädchenerziehungsanstalt die den Namen Wessenberg trägt eine Gedenkrede, bei welcher neben den höchsten städt. Behörden auch der Oberhofmarschall der Großherzogin Luise, Graf von Andlau zugegen war. Auch die altkatholische Gemeinde hielt schon vor einigen Wochen einen Festgottesdienst zu Ehren Wessenbergs ab. Um jedoch allen Konstanzern gleich welcher Konfession, Gelegenheit zu geben, sich mit dem Leben und Schaffen dieses edlen Wohlthäters unserer Stadt bekannt zu machen wird der Verwaltungsrat der Wessenbergdenkmalstiftung seine diesjährigen Vorlesungen mit einem öffentlichen Vortrag über Wessenberg Leben und Schaffen eröffnen. Herr Stadtpfarrer Schirmer, aus dessen Feder eine lobenswerthe Wessenbergmonographie stammt, hat sich dem Verwaltungsrat bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Bom Bodensee, 9. Aug. Einer bedauerlichen Fatalempfindlichkeit fiel in der Gemeinde Reutin bei Lindau ein junges Menschenleben zum Opfer. Zimmermeister Brombeil machte sich mit einem von ihm billig erworbenen älteren Schweizer Repetiergewehr zu schaffen, übersch aber dabei, daß in dem Magazin sich noch eine scharfe Patrone befand. Plötzlich krachte ein Schuß, der dem eben an der Tür erscheinenden 23jährigen Dienstmädchen des Brombeil die Lunge durchbohrte. Das Mädchen starb infolge Verblutung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. August.

St.A. Beschäftigungsgrad im Monat Juli nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am 1. August 1910 hatten 25 Krankenkassen der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 38 152 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 13 898 weibliche) aufzuweisen. Das sind gegenüber dem 1. Juli bs. Jz. 336 männliche mehr und 305 weibliche weniger und gegenüber dem 1. August 1909 346 männliche weniger und 436 weibliche mehr.

Zur Bekämpfung der Schnakenplage. Folgender Ratsschlag von persönlichen Schuße vor den Schnaken sei ungenügend, die sich gegen den nächtlichen Besuch dieser Plagegeister erwehren müssen, nicht vorenthalten. Um sich die nächtliche Ruhe vor den Schnaken zu sichern, kann man sein Bett mit einem Moskitonez, wie sie in südlichen Ländern üblich sind, umgeben; aber meist hind unsere Einrichtungen dazu nicht zweckmäßig genug getroffen; denn wenn nur eine Stelle frei ist, so benutzen die Schnaken diese zu ihrem Eindringen. Empfehlenswert sind Fenster aus Drahtgaze, die zwar der Luft, aber nicht den Schnaken den Eintritt in das Schlafzimmer gestattet. Als ein erprobtes Verfahren wird angeraten, bei Sonnenuntergang die Fenster zu öffnen, da die schon im Zimmer befindlichen Schnaken einen unüberstehtlichen Drang bekommen, ins Freie zu fliegen; sobald aber unterblieb. — Trotzdem hat Lindpaintner seine Beteiligung an dem Fluge nicht endgültig aufgegeben. Er erklärte gestern Abend, als er aus Bussy zurückkehrte, er habe Befreiung erteilt, den Apparat möglichst schnell nach Nancy zu befördern.

Herr Deutsch hat gestern dem Gewinner des von ihm gestifteten Preises, für die kürzeste Zurücklegung der beiden ersten Etappen, ein Festbankett gegeben, an dem außer Leblanc, dem Sieger um den Preis, sämtliche anwesenden Flieger und eine große Anzahl sonstige Sportleute teilnahmen. Leblanc hat den Pokal vollkommen einwandlos frei mit einem Vorprung von 12 Minuten vor seinem nächsten Konkurrenten Aubrun gewonnen.

hd Nancy, 10. August. (Tel.) Wie der „Matin“ aus Nancy berichtet, haben Legagneux und Leblanc die Absicht kundgegeben, heute über die Stadt Metz zu fliegen. Wir geben die Meldung des „Matin“ mit allem Vorbehalt wieder. Sollte sie auf Wahrheit beruhen, was wir für ganz ausgeschlossen erachten, und sollten französische Flieger tatsächlich den Versuch machen, mit Aeroplanen die deutsche Grenze und die Befestigungen von Metz zu überfliegen, so würden hoffentlich die Militärbehörden die Sache mit dem vollen Ernst auffassen, der ihr innewohnt, und dafür sorgen, daß die Flieger aus der Luft heruntergeholt werden.

hd Paris, 10. Aug. (Tel.) Der Stand des Circuit de l'Est ist nach Abschließung der zweiten Etappe folgender: Erster: Leblanc auf Monoplan Vleriot in einer Gesamtzeit von 3 Stunden 53 Minuten 9 Sekunden. Zweiter: Aubrun auf Monoplan Vleriot mit einer Gesamtzeit von 4 Stunden 5 Minuten 15 Sekunden. Dritter: Legagneux auf Biplan Farman mit einer Gesamtzeit von 9 Stunden 30 Minuten 48 Sekunden.

Vermischtes.

Berlin, 10. Aug. (Tel.) Die Anschuldigung gegen den Sohn des Rektors Bod, daß dieser ebenfalls in den sittlichen Verfallungen seines Vaters beteiligt sei, erwies sich als grundlos.

Berlin, 10. August. (Tel.) Eine mysteriöse Affäre, die nach der Aufklärung bedarf, hat sich heute in den ersten Morgenstunden in

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 9. Aug. In den Tagen der erfolgreichen Luftschiffahrt wird man auch die Geschichte eines ihrer vorzeitigen Erfinder, wie sie Max Guth, der wunderbare schwäbische Schilderer und Erzähler, in seinem Schneider von Um uns gestaltet, in ihrer neuen Ausgabe gern wieder zur Hand nehmen. Von Max Guths Gesamten Schriften, die in sechs Bänden, gehftet 30. M., geb. 36.— M., bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen, sind zwei neue Bände, der zweite und der dritte, ausgegeben worden, welche die beiden Romane des „Dichter-Genieus“, „Der Schneider von Um“ und „Der Kampf um die Cheops-Pyramide“, enthalten. In diesen köstlichen Büchern offenbart sich der ganze Guth, wie ihn das deutsche Volk kennen und verehren gelernt hat: der Dichter mit den klarbildenden Augen und der sicheren Gestaltungsraft, der frische Erzähler, der seine Humorist, der vielerfahrene, praktische, aber immer von einer idealen Auffassung seines Berufes getragene Techniker, der Historiker und Kulturschreiber und — last not least — der große, gute, durch und durch lebenswerte Mensch. Der „Schneider von Um“, allgemein als eines der besten deutschen Volksbücher der neuesten Zeit anerkannt, nimmt überdies in unserer Literatur infolern eine ganz eigenartige und bedeutungsvolle Stelle ein, als es das erste Werk ist, in dem die in der Wirklichkeit so häufige Tragödie des Erfinders und das Problem der Luftschiffahrt künstlerisch behandelt ist. „Der Kampf um die Cheops-Pyramide“ gibt im Rahmen eines humoristischen Romans ein lebensvolles und farbenreiches Bild der ägyptischen Zustände in den jetzigen Jahren und ist eines der besten und originellsten Werke seines Genres.

hd Frankfurt a. M., 10. Aug. Auf dem Gebiete der Nadelweber Ringelweber-Ziegelei wurde ein Mammut-Stoßzahn gefunden und dem Sendenbergschen Museum überwiesen. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite derartige Fund in der gleichen Ziegelei. Er beweist zusammen mit einem fast gleichzeitig gefundenen Mammut-Unterkiefer in Heddenheim, wie häufig die mächtigen Tiere zur Disualzeit in unserer Gegend lebten.

Von der Luftschiffahrt.

Bruchsal, 10. Aug. Der Ballon „Stuttgart“, der aus Anlaß des Kongresses der Allgemeinen Radfahrer-Union in Heilbronn am Dienstag vormittag aufstiegen war, ist nach glücklicher Fahrt nach

44 Uhr in der Nähe von Bruchsal glatt gelandet. Mitfahrende waren Kriegsgerichtsrat Feder-Strahburg als Führer, Notar Jacob-Nedargemünd, Profurst H.-Stuttgart und Fabrikant Josef Maier-Heilbronn.

Manheim, 9. Aug. Ein Aeroplan neuerer und eigentümlicher Konstruktion, den der hiesige Ingenieur Käpple unter Mitwirkung des Ingenieurs Knebe konstruiert hat, wird in kürzester Zeit seinen ersten Ausflüge unternehmen. Da der Bau dieser neuen Flugmaschine vollständig von den bisher auf der Bildfläche erschienenen Apparaten abweicht, so ist man auf die ersten Versuche gespannt.

Cl. Berlin, 10. August. (Privatteil.) Große Erregung herrscht in den Kreisen der deutschen Flugschreiber, die nicht dem deutschen Luftschiffverband angehören, weil die Regierung sie bei den Beratungen über Luftschiffahrtstagen nicht zugezogen hat. Der Verein deutscher Flugschreiber nahm in einer erregten Sitzung Stellung dagegen und die Regierung hat sich nun bereit, einen Vertreter des Fliegerbundes, dem bereits 11 Vereine angehören, zu den Beratungen zuzuziehen.

Paris, 9. August. Patham hat gestern seiner Mutter, die in einem Schlosse südwestlich von Duerz wohnt, in seinem Aeroplan einen Besuch abgestattet. Er flog um 6 Uhr 20 Minuten vom Flugfelde in Jisy auf und landete um 7 Uhr 35 Minuten vor dem Schlosse, nachdem er sich fortwährend in einer Höhe von 400 Metern gehalten hatte. Nach kurzem Aufenthalt bei seiner Mutter flog Patham wieder nach Jisy zurück.

Der Ueberlandflug nach Dürankreich.

Nancy, 10. August. (Tel.) Ueber den Unfall des deutschen Aviatikers Lindpaintner wird noch berichtet, daß Lindpaintner unter den besten Verhältnissen Morgens um 6 Uhr 45 Min. in Valleret landete. Die Landung geschah, weil sein Apparat einen kleinen Schaden erlitten hatte und Lindpaintner befürchtete, daß der Apparat schließlich ganz zerlegen könnte, wenn er nicht sofort die Reparatur vornehme. Lindpaintner selbst war sehr ermüdet. Nachdem er seinen Mechaniker herbeigerufen hatte, der kurz darauf mit dem Automobil kam, fuhr Lindpaintner nach Bussy, um dort ein wenig zu schlafen. Inzwischen reparierte sein Mechaniker den Apparat. Die Reparatur war um 9 Uhr morgens beendet. Inzwischen jedoch waren die Witterungsverhältnisse sehr ungünstig geworden, so daß die Weiterfahrt

Vertical text on the left edge of the page, including numbers and fragments of text from the adjacent page.

Vertical text on the right edge of the page, including numbers and fragments of text from the adjacent page.

die Sonne untergegangen, müssen die Fenster wieder geschlossen werden. Man kann auch diese Neigung der Anletten dazu benutzen, um sie zu lösen, und erzielt dies dadurch, daß man bei Sonnenuntergang die Fenster schließt; die Schrauben sammeln sich dann am Fenster an und können leicht vernichtet werden.

Schiedsgerichtsentscheidungen im badischen Gipsergewerbe.

Karlsruhe, 10. Aug. Wir haben heute vormittag bei der Mitteilung über den Abschluß der Einigungsverhandlungen im Gipsergewerbe unter den örtlichen Schiedsgerichten von dem Spruch des Zentralschiedsgerichts betreffend Karlsruhe Kenntnis gegeben. Wir lassen jetzt noch die Ergebnisse betreffend die anderen badischen Städte nachfolgen:

Der in Heidelberg gefällte örtliche Schiedspruch wurde mit folgenden auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirkenden Änderungen bestätigt: 1. Zu Paragraph 4: Die Bestimmung über Vergütung des notwendigen Mehraufwandes bei auswärtigen Arbeiten wird dahin geändert, daß die dem verheirateten Arbeiter zugebilligten Zuschläge auch der Arbeiter erhält, welcher unterhaltsberechtigter Verwandte unterhält, die mit ihm im gleichen Haushalt leben. Außerdem kommt allgemein jede Zulage für auswärtige Arbeit in Wegfall, wenn der betreffende Arbeiter an dem Arbeitsort selbst oder in nächster Nähe anständig ist. 2. Anstelle der Bestimmung im örtlichen Schiedspruch: „Eine Kürzung der bisherigen Lohnbezüge darf nicht stattfinden“, tritt folgende Bestimmung: Der Lohnsatz darf nicht geringer sein als der regelmäßig vor der letzten allgemeinen Arbeitsniederlegung im Frühjahr 1910 bezahlte. 3. Zu den Allordjahren und damit auch zu den für Bemessung des Umfangs der Gegenleistung maßgebenden Sätzen tritt folgende neue Ziffer: Ziffer 9. Wird mit Gips und Sand gearbeitet, so wird für den Quadratmeter Wandputz 5 Pfennig weniger bezahlt.

Der Offenburger Schiedspruch für den Amtsbezirk Bahr wurde mit folgenden auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirkenden Änderungen bestätigt: 1. Arbeitslohn. Unter 1., 2. und 3. Jahr bei der Festlegung des Lohnjahres sind folgende Zeiträume zu verstehen: a) vom 1. August 1910 bis 31. März 1911; b) vom 1. April 1911 bis 31. März 1912; c) vom 1. April 1912 bis 31. März 1913. 2. Zu § 9 Vertragsgenehmigung. Der Vorbehalt der Genehmigung durch die Zentralorganisation wird gestrichen, weil durch Schiedspruch erledigt.

Der in Freiburg gefällte örtliche Schiedspruch wurde mit folgenden auf den Tag der Arbeitsaufnahme rückwirkenden Änderungen bestätigt: 1. Zu § 2 Gewöhnliche Arbeitszeit. Für die Zeit vom 15. Dezember bis 14. Januar tritt anstelle der im örtlichen Schiedspruch vorgesehenen achttündigen Arbeitszeit eine solche von 7 1/2 Stunden mit Feierabendzuschlag um 4/5 Uhr. 2. Die in § 5 festgesetzten Allordjahre bilden auch die maßgebende Norm für Bemessung des Umfangs der Gegenleistung im Sinne des § 4 Absatz 2 des Hauptvertrages. 3. Von den Allordjahren und damit auch von den für Bemessung des Umfangs der Gegenleistung maßgebenden Sätzen werden a) erniedrigt Ziffer 1: Wand- und Deckenputz auf Gipsplatten pro Quadratmeter von 40 Pfg. auf 30 Pfg. Der zu Ziffer 2 vorgesehene Zuschlag für Rohmatten pro Quadratmeter ist dann auf 39 Pfg. anstatt auf 40 Pfg. zuzuzählen; b) erhöht Ziffer 4: Ziehen von Hohlziehlen mit Profil über 35 Zentimeter Umwidlung pro Quadratmeter von 1,50 M. auf 1,60 M.; Ziffer 6: Ziehen von Hohlziehlen ohne Profil pro Qd. Meter von 33 Pfg. auf 37 Pfg. (Der im örtlichen Schiedspruch hierfür vorgesehene Satz, pro Meter 1,10 M., wird, weil offensichtlich irrig, gestrichen.); c) zugefügt Ziffer 10: Hohlziehlgestriche mit Umwidlung bis zu 35 Zentimeter pro Qd. Meter 60 Pfg.; 4. Zu § 6: Lohnzahlung: Anstelle der im Schiedspruch enthaltenen Empfehlung: die Auszahlung am Freitag erfolgen zu lassen, wird gefordert: „Die Auszahlung erfolgt am Freitag, Zahlungsschluß ist Donnerstag (anstatt Freitag)“. 5. Zu § 10: Arbeitsniederlegung. Da der örtliche Schiedspruch nicht verkündet, wohl aber den Parteien schriftlich zugestellt wurde, so gilt als Tag des Vertragsbeginns im Sinne der Vereinbarung der Zentralvorstände vom 29. Juli 1910 der tatsächliche Arbeitsaufnahme derjenige Werktag, welcher dem Tag folgt, an dem die Vertreter beider örtlicher Organisationen den örtlichen Schiedspruch zugestellt erhielten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Friedberg i. S., 10. Aug. (Privattele.) Der Bürgermeister wurde amtlich mitgeteilt, daß nicht nur der Großherzog und das russische Kaiserpaar, sondern für kurze Zeit voraussichtlich auch der deutsche Kaiser in Friedberg sich aufhalten werden.

Ol. Hannover, 10. Aug. (Privattele.) Zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten des deutschen Kriegerbundes Generals von Spitz, ist Generalmajor von Fleck in Berlin auserselzen.

München, 10. Aug. Eine in Bayern außerordentlich bekannte Persönlichkeit, der Rittergutsbesitzer Carl Graf von Seinsheim, erblicher Reichsrat der Krone Bayerns, ist gestern gestorben.

München, 10. Aug. Der Landtag wurde heute nach Erledigung des Budgets bis auf weiteres vertagt.

Turin, 10. Aug. In Gegenwart des Königs, der Herzöge von Aosta und Genua, des gesamten Ministeriums, der Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, sowie zahlreicher anderer Mit-

Charlottenburg abgepflegt. Während einer Autofahrt gab der im Wagen sitzende Schreiber Franz Vogt auf seinen neben dem Chauffeur sitzenden Freund Franz Ulrich und auf den Chauffeur selbst mehrere Revolverschüsse ab, durch die Beide schwer verletzt wurden. Gleich darauf beging Vogt im Wagen Selbstmord.

Guben, 10. Aug. (Tel.) Der wegen Raubmord zum Tode verurteilte Maler Senger aus Forst wurde heute früh hingerichtet. Er war beschuldigt, am 27. August 1908 den früheren Versicherungsagenten Franz aus Berlin erschlagen und seiner Barschaft beraubt zu haben. Ein Geständnis hat er nicht abgelegt.

Bielefeld, 10. Aug. (Tel.) Nach Untersuchungen und Beschuldigungen in Höhe von mehreren hunderttausend Mark ist der Kaufmann Fritz Heilmann, Geschäftsführer der Bradeweide-Broder Dampfzettel in Bradeweide, flüchtig geworden.

Frankfurt a. M., 10. August. (Tel.) Wie die „Volksstimme“ meldet, hat die Staatsanwaltschaft gegen Danny Gürtler und Karl Wackmann, die vor einiger Zeit eine Versammlung in der Börse veranstalteten, ein Strafverfahren wegen Beleidigung des Papstes und Beschuldigung der katholischen Kirche eingeleitet, und das Landgericht hat dem Antrag stattgegeben.

Aus der Pfalz, 9. Aug. In St. Ingbert fiel der Maschinist Ludwig Koppel beim Legen sogenannter Lotten einige Meter tief in einen Schacht und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Ein Kamerad, der mit abhierte, erlitt nur leichtere Verletzungen. Ein Neunkircher wurde der Sohn des Peter Nibergall sowie eine im Stall befindliche Ziege durch Blühschlag getötet. — Landgerichtsdirektor Mohr in Kaiserslautern, welcher an Stelle des wegen Differenzen mit der sozialdemokratischen Fraktion des Stadtrats zurückgetretenen Adjunkten Dr. Ritter in den Stadtrat einzutreten sollte, hat die Uebnahme des Mandats abgelehnt.

hd Wien, 10. Aug. (Tel.) Heute nacht hat ein italienischer Arbeiter eine Prostituierte durch Revolverschüsse schwer verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

hd Trient, 10. Aug. (Tel.) Unbekannte Täter versuchten ein Attentat auf einen Personenzug der Bassano-Bahn, indem sie mittelst Dynamit einen großen Kesselschloß abwren-

glieder des Parlaments und vieler Deputationen von Gemeinden und Vereinen aus ganz Italien fand heute im großen Saale der Mole Antonelliana eine Gedächtnisfeier für den Grafen Cavour statt. Der Deputierte Danoes hielt die mit großem Beifall aufgenommenen Gedächtnisrede. In der festlich geschmückten Stadt herrschte bewegtes Leben. Heute nachmittag erfolgte eine zweite Gedächtnisfeier im alten Saale des Palazzo madonna, wo Ministerpräsident Suzzani sprach.

Teheran, 10. Aug. Die Bafare sind geschlossen. Eine Truppenabteilung ist nach Schah Abdul Achim entsandt worden, um den geflohenen Sergham es Sultanch und seine Bachtianen zu entwaffnen. Die in Atabek-Park eingedrungenen Bachtianen haben das dortige Palais vollständig geplündert und einige in der Nähe liegende Häuser russischer Untertanen ausgeraubt, darunter dasjenige des Schah Smirnow.

Das Programm des sozialdemokr. Parteitag.

Berlin, 10. Aug. Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht jetzt die Tagesordnung für den nächsten, am 18. September in Magdeburg stattfindenden sozialdemokratischen Parteitag. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wahlrechtsfrage (Berichterstatter preussischer Landtagsabgeordneter Borgmann, Reichsversicherungsordnung (Reichstagsabgeordneter Mollenhuth), parlamentarischer Bericht (Reichstagsabgeordneter Klose), Internationaler Kongress in Kopenhagen (Berichterstatter Abgeordneter Singer). Ferner steht noch auf der Tagesordnung Genossenschaftsfragen (Berichterstatter Fleischer) und Matseier (Berichterstatter S. Müller).

Spanien und der Vatikan.

hd Madrid, 10. Aug. Der „Matin“ meldet von hier: Die Nachricht, wonach der Vatikan demnächst die Beziehungen mit der spanischen Regierung wieder aufnehmen werde erhalt sich. Man versichert, daß die Antwort des Vatikan auf die spanische Note mit größter Vorsicht abgefaßt wurde. Vor ihrem Abgange wurde sie zweimal durchgesehen und verbessert und schließlich habe der Papst die Note persönlich durchgesehen und einige Stellen abgeändert.

M. Madrid, 10. Aug. (Privattele.) Viele Beachtung findet eine Unterredung des Ministers Prieto mit einem Berichterstatter über den Streit zwischen dem Vatikan und der spanischen Regierung. Er sagt darin, die Regierung denke nicht daran, einen Bruch mit Rom hervorzurufen. Sie werde die Verhandlungen sofort wieder aufnehmen, wenn der Vatikan das Geseh anerkenne, welche die Errichtung neuer Ordenshäuser unterjagt. Er sei überzeugt, daß auch der Papst nicht den dauernden Bruch wolle.

Vom Balkan.

M. Konstantinopel, 10. Aug. (Privattele.) Der Marineminister bestizmt 40 Marineoffiziere und 60 Matrosen, die heute nach Deutschland abreisen, um die Uebefahrt der in Deutschland gelauteten Dampfschiffe zu Ausbildungsziwecken zu benutzen.

Wilhelmshaven, 10. Aug. Die von Deutschland an die Türkei verkaufte Panzerfahrzeuge „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Weichenburg“ treten am 13. August die Ausreise nach der Türkei an.

Cl. Kiel, 10. Aug. (Privattele.) Zwei türkische Torpedoboote, 500 Tonnen groß, passierten heute Holtkenau als die letzten für die Türkei in Holtkenau gebauten Boote.

London, 10. Aug. Wie „Daily Chronicle“ meldet, geht in Newyorker Börsenplätzen das Gerücht, daß eine Gruppe bedeutender Newyorker Kapitalisten einen Plan ausgearbeitet habe zur Ausbeutung von Erzen und Petroleum in Kurdistan. Diesem Plane soll die türkische Regierung günstig gegenüber stehen.

Die Türkei und Bulgarien.

Paris, 10. August. Der „Petit Parisien“ schreibt gegenüber den Gerüchten von einem Konflikt zwischen der Türkei und Bulgarien: Nach unseren aus guten Quellen stammenden Informationen ist eine wirkliche Peter te eingetreten. Einmal ist König Ferdinand nach Bulgarien zurückgekehrt und dieser hat bekanntlich immer in verständigstem Sinne gewirkt. Zweitens ist das bulgarische Volk für die nächsten fünf Wochen mit der Ernte beschäftigt, die gerade in diesem Jahre eine ausgezeichnete ist. Außerdem hat der bulgarische Minister des Aeußern Patritow, der am Freitag die Leitung seines Ressorts wieder übernommen hat, den Vertretern der Mächte erklärt, daß nichts die gemeldeten Befürchtungen rechtfertige.

hd Sofia, 10. Aug. Wie verlautet, soll der Kriegsminister nach dem gestrigen Ministerrat geäußert haben, daß sich in der nächsten Zeit politische Ereignisse abspielen werden, welche größere Bedeutung haben dürften, als dies anlässlich der Erhebung Bulgariens zum Königreich der Fall war.

Zum Attentat auf den Bürgermeister von Newyork.

hd Newyork, 10. Aug. Das letzte über das Befinden des Bürgermeisters Ganvor am 10. Uhr abends veröffentlichte und von den Aerzten Dr. Bremer und Dr. Steward unterzeichnete Bulletin bestätigt, daß der Bürgermeister sich bei Bewußtsein befindet und keine unmit-

ten. Einem Bahnwärter gelang es jedoch, noch rechtzeitig den Zug zum Stehen zu bringen, sodas ein größeres Unglück verhütet wurde.

Amsterdam, 10. Aug. (Tel.) Die amtliche Untersuchung hat ergeben, daß der am Samstag auf einem russischen Dampfer in Gmuiden verstorbene Matrose Cholera gehabt hat.

Toulon, 10. Aug. (Tel.) Das Artillerieschiff „Bothuaun“ führte gestern Schießübungen aus bei der kleinen Insel Le Levant. Eine Granate fiel mitten in einen bewaldeten Hügel und setzte diesen in Brand. Infolge des heftigen Windes nahm der Brand einen großen Umfang an. Die Übung wurde eingestellt und die Befehlung zur Löschung des Brandes erlassen. Es handelte sich um eine Schießübung mit einem neuen Explosivgeschos.

London, 10. Aug. (Tel.) In einem Abteil 1. Klasse eines Londoner Stadtbahnzuges wurde ein 50jähriger Herr von einem jungen Manne überfallen und in den Unterleifer geschossen. Ein Tunnel brachte man den Zug zum Stehen und ergriff den jungen Mann, vermutlich einen Ausländer, als Täter.

hd London, 10. Aug. (Tel.) Nach einer amerikanischen Meldung ist Porter Charlton, der seine Frau ermordet und in den Comer-See geworfen hat, von der Aerzte-Kommission für geisteskrank erklärt worden und dürfte auf Lebenszeit in einem staatlichen Irrenhause untergebracht werden.

hd New York, 10. Aug. (Tel.) Der Herzog von Montpensier unternahm gestern in Begleitung mehrerer Detektivs eine Rundfahrt durch das gefährlichste Verbrecher-Viertel von New York. Die Polizisten stießen auf eine Bande von 25 Apachen und wurden von diesen mit Revolverschüssen empfangen. Durch die Polizisten wurde das Feuer erwidert und ein Apache auf der Stelle getötet, einige andere verhaftet.

Unglücksfälle.

Mech, 10. Aug. (Tel.) In der Gegend von Mezières verunglückte bei einer Feldbahnübung ein Reiter der 5. Eskadron des Drag.-Regts. Nr. 9 dadurch, daß beim Telephonieren der Leitungsbahn der Kommander Hochspannung zu nahe kam und deren elektrischer Strom in den Körper übertrug wurde. Der Soldat war in-

telbare Gefahr besteht. Die Aerzte nehmen an, daß sich die Kugel in der Gurgel befindet.

Die „Evening Post“ schreibt anlässlich des Attentats auf Ganvor: Der Wert seines Wirtens als Bürgermeister ist geradezu als einzigartig zu bezeichnen. Das ganze Land bedauert dieses Attentat und erkennt an, daß die Art und Weise, wie Ganvor sein Amt verwaltete, geradezu ein Ideal von Regierung darstellt.

„Evening Sun“ schreibt: In wenigen Monaten hat es Ganvor verstanden, sich die öffentliche Achtung zu gewinnen. „Evening Mail“ schreibt: Ganvor war gewöhnt, alle seine Schlichkeiten zu gewinnen und die Stadt Newyork und die Vereinigten Staaten wünschten, daß er auch diese Schlacht, in der er jetzt beinahe gefallen wäre, gewinnt.

„Evening Telegraph“ sagt: Die Bürger von Newyork hoffen, daß Ganvor in Europa von seinen angestrengten Arbeiten einige Ruhe finden würde und vielleicht auch einiges Neue aus Europa mitbringen würde. Man konnte ihn selbst als einen möglichen Kandidaten für die Präsidentschaft betrachten. Es wäre bedauerlich, wenn dieses bedeutende Leben unter den Augen eines Mörders fallen sollte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 29. Juli: Karl Friedrich, Vater Wilhelm Kund, Bremser. — 30. Juli: Una Johanna, Vater Julius Kübler, Händler; Emilie, Vater Karl Köch, Bäcker. — 1. Aug.: Franz Friedrich Wilhelm, Vater Franz Jettsted, Musiker; Wilhelm, Vater Joh. Beizer, Wagner. — 2. Aug.: Alfred Hans, Vater Friedrich Kaiser, Schirmann; Alfons Rudolf, Vater Wendelin Schmitt, Schneidermeister; Hilda, Vater Friedrich Scherer, Schreiner; Max Wilhelm August Erwin, Vater Michael Roszaf, Oberfahrtschmied. — 3. August: Lydia Elsa, Vater Karl Hühemann, Wirt. — 4. August: Hermann, Vater Hermann Hesch, Flugmeister; Gertrud, Vater Salomon Klaus, Bantprofurist.

Todesfälle.

7. Aug.: Karoline Lampert, alt 62 Jahre, Witwe des Max Lampert, Kaufmann; Wilhelmine Streit, alt 58 Jahre, Ehefrau des Friedrich Streit, Landwirt. — 8. Aug.: Emil, alt 11 Monate 1 Tag, B. Robert Britsch, Warmarbeiter; Anton Raff, Kaufmann, ledig, alt 32 Jahre; Albert, alt 2 Monate 17 Tage, B. Christian Höger, Schlosser; Adolf Rism, Schlosser, ledig, alt 25 Jahre; Albert, alt 2 Monate 29 Tage, B. Albert Müller, Schreiner. — 9. Aug.: Friedrich Schlagenhof, Steinhauer, Ehemann, alt 45 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

nom 10. August 1910. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen noch die gleiche wie am Vortag. Das Festland gehört einem Depressionsgebiet an, das außer dem über Westrußland gelegenen Hauptminimum noch flache Minima über Frankreich, über dem Mittelmeer und bei Triest enthält, während der Nordwesten Europas von hohem Druck mit einem Kern über Island bedekt wird. Das Wetter ist im Süden vorwiegend trüb mit Gewitterregen, im Norden Deutschlands meist heiter; die Temperaturen sind gegen gestern wenig verändert. Voraussichtlich werden die erwähnten Minima zunächst zu Gewitterbildungen Anlaß geben; es ist deshalb Gewitterregen und darnach veränderliches und etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barom., Therm., Wind, Regen, etc. Data for 9. August 9 PM, 10. August 7 PM, 10. August 2 PM.

Höchste Temperatur am 9. August 24,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5. Niederschlagsmenge am 10. August 7 mm früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. August früh: Lugano bedekt 16%, Biarritz bedekt 18%, Coruna bedekt 17%, Perpignan halbbedekt 17%, Nizza heiter 17%, Triest bedekt 20%, Florenz Nebel 17%, Rom Regen 21%, Sagrari wolkenlos 22%, Orindiji Regen 24%, Gortia (Azoren) wolkenlos 22%.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgl. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe. 22. Bremen, 10. August. Angelommen am 8. August. „Gotha“ in Montevideo. 9. August. „Lothringen“ in Suez, „Kais. Wilh. II.“ in Bremerhaven, „Thüringen“ in Bremerhaven. „Reich“ in Hongkong. „Goeben“ in Hongkong. „Derfflinger“ in Genua. 10. August. „Thüringen“ in Bremen. „Pfalz“ am 9. August. „Grafelf“ Dover. „Main“ Lissabon. Abgegangen am 9. August: „Kais. Wilh. d. Gr.“ von Newyork. „Kronpr. Cecilie“ von Bremerhaven. „Stutari“ von Galata. Haben Sie schon einen Versuch mit

MAIZENA

bei der Zubereitung von Puddings, Suppen, Milchspeisen u. s. w. gemacht? Werte Hausfrau, probieren Sie dasselbe, und Sie werden es nicht wieder entbehren wollen.

fort tot; er diene im dritten Jahr und sollte im nächsten Monat zur Entlassung kommen.

Krefeld, 10. Aug. (Tel.) Ein von Homburg kommendes Auto fuhr in rascher Fahrt gegen einen Steinhaufen und wurde zertrümmert. Zwei Insassen wurden tödlich, zwei andere leicht verletzt.

hd Wien, 10. Aug. (Tel.) Bei einer Automobil-Übungs-fahrt im Prater stürzte ein Automobil mit 5 Insassen in einen Graben. Alle 5 Personen wurden herausgeschleudert und mehr oder weniger schwer verletzt.

Boston, 10. Aug. (Tel.) Gestern abend gegen 7 Uhr brachen hier 2 große Schadenfeuer aus, das eine im Hafengebiet von Süd-Boston, das andere im Zentrum der Stadt. Der Schaden beträgt 1 Million Dollars. Auch wurden 50 Häuser, meist von Juden und Syrern bewohnte Mietskasernen, eingeeäschert. Der Feuerherd, der ein Gebiet von 1 englischen Quadratmeile umfaßt, ist durch Dynamitpregnungen eingeschränkt worden. Es ist das größte Feuer, das dort seit dem Jahre 1870 ausgekommen ist.

Sport-Nachrichten.

Baden-Baden, 10. Aug. Die geplante Expedition des Grafen M. Arco Zinneberg zum Badener Meeting wird zur Ausführung gelangen. Mitte des Monats werden Königsges, die in den Prince of Wales' States ein Engagement besitzt, und Rudolf die Reize von Mag nach dem Dostal antreten. Rudolf besitzt eine ganze Anzahl Engagements, so im Sandwetter-Rennen, im Kurverwaltungspreis, im Preis von Lichtental und im Preis von Karlsruhe. — Lord Burgome wird nun auch in Pariser Blättern als sicherer Teilnehmer am Zukunfts-Rennen genannt. Wir hatten die Entsendung vor einiger Zeit schon angekündigt. Mit dem Start des Blanches Hengstes, der das Grand-Criterium d'Orlando und das Omnium de Deux Ans in Maisons-Laffitte gegen die besten Zweijährigen zweier Länder gewann, ist der heiße Favorit für die Badener Konkurrenz gegeben. Besseres als Nordstein und Danilo II. haben wir ihm nicht entgegen zu stellen. — Der Stall Mumm wird mit seiner ganzen Streitmacht nach Baden-Baden kommen.

32. Deutscher Hausbesitzertag.

(Unter. Nachdr. verb.) III. H. Braunshagen, 9. Aug.

In der heutigen Sitzung des Verbandstages des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands beschloß man sich zunächst mit dem Jahresbericht, den der stellvertretende

Verbandsdirektor Justizrat Dr. Baumert (Spandau) erstattete. Die Versammlung nahm davon Kenntnis, daß der Vorstand in Ausführung der Beschlüsse früherer Verbandstage auf verschiedenen Gebieten eine lebhaftige Tätigkeit entfaltet hat. Hervorzuheben ist, daß

Die Baugenossenschaftsfrage

Im verflochtenen Jahre bemerkenswerte Vorgänge zu verzeichnen waren. Die Zahl der Baugenossenschaften habe sich ganz erheblich vermehrt und zwar sei dies zugunsten derjenigen auf die so freigebig von allen Seiten gewährten billigen Darlehen zurückzuführen, von denen man in den Kreisen der Baugenossenschaftsfreunde annahm, daß sie immer reichlicher fließen würden. Bislang seien Baugenossenschaften gegründet worden, ohne daß ein Bedürfnis hierfür vorlag. Davon zeugen auch die in letzter Zeit mehrfach erfolgten Zusammenbrüche und Liquidationen. Vielleicht seien diese die Ursache dafür, daß der Preussische Minister des Innern den Verwaltungsbehörden eine

Verwendung von Staatsmitteln für die Unter-
stützung von Baugenossenschaften

ist, vielleicht infolge der fortgesetzten Vorstellungen seitens der Hausbesitzer eine bemerkenswerte Milderung eingetreten. Das Reich hat, anstatt der seit einer Reihe von Jahren geforderten vier Millionen Mark im Jahre 1909 nur zwei Millionen Mark angefordert. Die Herabsetzung wurde mit der gegenwärtigen schlechten Finanzlage des Reiches begründet. Vielleicht ist aber auch die Erkenntnis bestimmend gewesen, daß die Erfolge, welche bisher mit diesen Mitteln erzielt worden sind, in keinem Verhältnis zu den Aufwendungen stehen, zumal außerdem auch eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Beamten stattgefunden hat. Die Baugenossenschaftsverbände haben ja sofort eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der sie die Erhöhung der Summe auf die früheren vier Millionen Mark fordereten. Dabei haben sie das interessanteste Zugeständnis gemacht, daß die Baugenossenschaften mit dem privaten Wohnungsbau in bezug auf die Höhe der Mieten nur konkurrieren können, wenn ihnen Hypothekengelder zu billigen Zinssätzen zur Verfügung stehen. Es ergibt sich daraus, auf eine wie schiefe Ebene sich das Reich mit der Unterstützung der Baugenossenschaften begeben hat, indem es Gebäude ins Leben rief, die nur mit Hilfe von Wohltäten lebensfähig erhalten werden können. Die Eingabe sagt selbst, daß im Falle der Einschränkung der Unterstützung viele Baugenossenschaften in eine sehr bedenkliche Lage kommen würden, wodurch unter Umständen sogar die vom Reich früher gewährten Kapazitäten gefährdet werden könnten. Der Zentralverband hat seinerseits ebenfalls sofort eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in welcher er sich gegen die beantragte Erhöhung aus mehreren Gründen wendet. Es ist denn auch erfreulicherweise bei zwei Millionen geblieben und

auch Preußen hat statt bisher 16, nur 12 Millionen angefordert, jedoch auch seitens Preußens eine Einschränkung in der Beihilfemittelverfügung erfolgt wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß allmählich eine weitere Einschränkung der Staatsunterstützungen stattfindet. Jedenfalls wird der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine fortgesetzt in diesem Sinne wirken.

Weit bedeutungsvoller noch ist das neuerliche Verhalten der Landesversicherungsanstalten, die bekanntlich die hauptsächlichsten Geldgeber der Baugenossenschaften waren. Hier hat sich ein bedeutungsvoller Umschwung vorbereitet. Das Landesversicherungsamt hat dankenswerter Weise eingegriffen und den Versicherungsanstalten in bestimmter Form aufgegeben, bei den Beihilfen künftig einen Zinssatz von mindestens 3% Prozent innezuhalten und auch die Zinsen früherer Darlehen in angemessener Frist zu erhöhen. Dadurch können die Baugenossenschaften in eine bedenkliche Situation geraten, denn sie haben sich eben vollkommen auf den billigen Zinssatz von 3 Proz. eingerichtet und sind nunmehr infolge der Zinserhöhung gezwungen, durchweg eine Mieterhöhung eintreten zu lassen. Es erscheint mindestens zweifelhaft, ob sie dann noch mit den Mietern in den Privatwohnungen konkurrieren können. Einzelne Versicherungsanstalten haben es auch schon früher abgelehnt, Darlehen unter dem üblichen Zinssatz an Baugenossenschaften zu gewähren, indem sie sich auf den allein zulässigen Standpunkt stellten, daß sie Verwalter fremden Vermögens seien und hieron nichts verschonen dürfen. Diese Anstalten sind von den Wohnungsreformeru heftig angegriffen worden. Durch den Erlaß des Landesversicherungsamtes ist ihnen jetzt eine Genugtuung zuteil geworden. Daß übrigens mit den billigen Geldern nichts erreicht wird, beweist am besten der Berliner Beamtenwohnungs-Verein, der sich eines ganz besonderen behördlichen Wohlwollens erfreut. Seine Wohnungen sind weder billig noch vorbildlich. Bei der neuerlichen Entwidlung der Baugenossenschaftsfrage darf man jedenfalls auf Übererwartungen gefaßt sein. Auch die Gemeinden, welche die Wohnungsfrage mit Hilfe von Baugenossenschaften günstig beeinflussen wollen, sollten bedenken, daß die Wohnungsfrage durch Wohltaten auch nicht um das allergeringste gefördert wird, daß vielmehr die Gemeinden nur einem geringen Teil ihrer Einwohner ganz zu Unrecht auf Kosten der übrigen Bewohner Vergünstigungen zuwenden.

Der Bericht erwähnt ferner, daß der Kampf gegen den Kuppel-Paragrafen endlich einen für den Hausbesitzer befriedigenden Ausgang genommen habe. Auch der Entwurf zu dem neuen Strafbuch zeigt erfreulicherweise, daß die Bemühungen der Hausbesitzer nach dieser Richtung hin nicht umsonst gewesen sind, und daß durch die neue Fassung jede Gefahr für den ehrenhaften Hausbesitzer durchaus beseitigt ist.

Dann nahm der Verbandstag den Kasernenbericht des Schatzmeisters Stadtratsordnenen (den Berlin) entgegen. Die Einnahme betrug 20 613 Mark, die Ausgabe 21 178 Mark. Dem Schatzmeister wurde Decharge erteilt. In nicht öffentlicher Sitzung wurde dann in die Beratung der vom Vorlande vorgelegenen Satzungsänderungen eingetreten, wozu der Vorliegende Justizrat Baumert das Referat übernommen hatte, dessen Hauptantrag dahin geht, daß der Verbandsvorsitzende nicht mehr vom Verbandstage, sondern von dem erweiterten Vorstand gewählt wird.

Am Abend fand ein Festessen im Spiegelsaal des „Wilhelmsgarten“ statt. — Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 10. August. Sitzung der Ferienstrafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Guttenberg; Vertreter der groß. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Auf eine besondere Art beschwindelte in den letzten Monaten der Kaufmann Joseph Kehor alias Adelman aus Riga zahlreiche Personen in verschiedenen süddeutschen Städten. Kehor reiste auf Kattengitt als angeblicher Vertreter einer Berliner Firma, die ein wirkungsloses derartiges Gift herstellt. Er bekam Bestellungen in Karlsruhe,

Offenburg, Bahr, Mannheim, Worms und Straßburg und nahm auch die Bezahlung für die ihm erteilten Aufträge entgegen, über die er mit dem Namen der Berliner Firma quittierte. Die Besteller erhielten das Kattengitt gemäß ihrer Aufträge zugelandt. Daselbst hatte aber nicht die angepriesene Wirkung, weshalb verschiedene Beschwerden bei der Berliner Firma von Bestellern erhoben wurden. Die Firma wies diese Beschwerden als unberechtigt zurück, da sie nach ihrer Angabe die fragliche Lieferungen nicht ausgeführt und sie weder durch einen Reisenden namens Kehor noch Adelman die süddeutschen Städte habe besuchen lassen. Gegen den angeblichen Reisenden der Firma wurde daraufhin Anzeige erstattet. Der Polizei gelang es bald, denselben habhaft zu werden und auch festzustellen, daß er selbst das „Kattengitt“, ein gefärbtes Wasser, fabriziert und den Bestellern geliefert hatte. Das Gericht verurteilte den 29jährigen Angeklagten, der ein sehr bewegtes Leben hinter sich hat und in Oesterreich schon gerichtlich bestraft wurde, wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 1 Jahr Gefängnis.

Ein hiesiges Schuhgeschäft erhielt am 17. Februar von dem Sophienstraße 77 wohnenden Paul Kümmerle aus Freiburg den telegraphischen Auftrag, ihm mehrere Paar Stiefel zur Auswahl zuzustellen. Gleichzeitig wurde dem Geschäftsinhaber bedeutet, daß er dem Ueberbringer der Stiefel mit dem nötigen Kleingeld versehen solle, um auf 100 Mark herausgeben zu können, da er (Kümmerle) kein anderes Geld, als einen Hundertmarkschein habe. Diesem Auftrag gemäß wurde von dem in Frage stehenden Geschäfte gehandelt und dessen Ausläufer mit 6 Paar Stiefel und 80 Mark nach der Sophienstraße gelendet. Kümmerle wählte sich ein Paar Stiefel für 16.50 Mk. aus und forderte sodann den Boten auf, das Kleingeld auf den Tisch zu zählen. Der Ausläufer legte die ihm mitgegebenen 80 Mark hin, worauf Kümmerle dieselben an sich nahm mit dem Bemerkten, daß er im Nebenzimmer den Hundertmarkschein holen werde. Er verließ dann das Zimmer, aber nicht, um den Hundertmarkschein zu bringen, sondern um mit den 80 Mark zu verschwinden. Erst nach Verlauf mehrerer Monate konnte die Polizei des Schwimmlers habhaft zu werden. Schon mehrmals hat Kümmerle diesen Gaunertyp mit Erfolg angewendet. Für den hier in Szene gesetzten Coup erhielt er 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, und 5 Jahre Ehrverlust.

Die wegen Diebstahls vielfach vorbestrafte Ehefrau Marie Kathfelder geb. Schmidt aus Roggbrunn mußte sich wiederum wegen Eigentumsvergehens vor dem Gericht verantworten. Sie hatte am 7. Mai aus der Wohnung der Witwe Klotz hier, bei der sie als Putzfrau beschäftigt wurde, ein Rabattspardbus mit 7 Mark Rabattmarken entwendet. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft.

Eine in Weh wohnende Frau Haas hatte die hier ansässige Kaufmann Witwe Emma Kiefer geb. Hoffmann aus Muggenshöpff beauftragt, ihr ein Dienstmädchen zu besorgen. Eines Tages schrieb die Kiefer an Frau Haas, sie habe für ein Mädchen namens Erna Stammler, das nach Weh könne, wenn ihm 15 Mark telegraphisch gesendet würden. Frau Haas schickte daraufhin die verlangten 15 Mark an die bei der Kiefer wohnende Stammler. Dem das Geld zustellenden Postbeamten gegenüber gab sich die Kiefer für die Stammler aus. Sie quittierte die Anweisung mit deren Namen, worauf ihr das Geld ausbezahlt wurde, das sie dann für sich verbrauchte. Da die Stammler in Weh nicht eintraf, zog Frau Haas Erfindungen ein, aus denen ihr klar wurde, daß sie betrogen worden war. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wurde die Kiefer heute mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

Advertisement for 'Weißzahn's präp. Hafermehl' (Beste Kindernahrung). The ad features a logo with a woman and child, and text describing the product as a healthy, digestible food for children, made from high-quality malted barley. It is recommended by doctors and available in pharmacies.

Large advertisement for 'Saison-Ausverkauf' (Seasonal Sale) by H. Landauer. It offers a 10% to 50% discount on shoes. The store is located at Kaiserstrasse 183. The ad includes the phone number 10609.2.2 and the name of the shoe store.

Advertisement for 'Leder- u. Schuhmacherartikel' (Leather and Shoemaker's Goods) by Joseph Weil. It advertises a large stock of leather goods and shoes, with a focus on quality and service. The store is located at Kronenstrasse 22 in Karlsruhe, with phone number 1971.

Advertisement for 'Eleg. Jagdwagen' (Elegant Hunting Car) by Leop. Schulz. It describes a high-quality, durable hunting car with various features and a price of 7467. The car is available at Leop. Schulz in Lahr i. B.

Advertisement for 'Schuh-Bruders' (Shoe Brothers) repair shop. It offers shoe repair services and has a list of prices for various types of shoes, including men's, women's, and children's shoes. The shop is located at Amalienstraße 25 a.

Advertisement for 'Bügelin' (Ironing) services. It offers professional ironing services for various types of clothing. The service is located at Büchelstraße 17, 4. Etod. with phone number 931590.

Advertisement for 'Weggerei- u. Wirtschaftlichkeits-Berparung' (Roadwork and Economic Repair). It offers services for roadwork and economic repair of various structures. The service is located at Weiffingen (Wob.), 9. Aug. 1910, with phone number 75674.

Advertisement for 'Weinhandlung mit Branntweimbrennerei' (Wine Shop with Distillery). It advertises a wine shop and distillery, offering a variety of wines and spirits. The shop is located in Lahr i. B.

Large advertisement for 'Spiegel & Wels' featuring a variety of clothing items. The ad lists prices for men's and boys' clothing, including shirts, suits, and jackets. It also features a large graphic for 'Spiegel & Wels' at the bottom.

Welkongress für freies Christentum.

(Unberecht. Nachdr. verb.) VI. H. Berlin, 9. Aug. In der fortgesetzten Besprechung des zweiten Hauptthemas „Deutsche Theologie und deutsche Kirche“ kam gestern zunächst Professor Wobbermin (Breslau) zum Wort mit einem Vortrage über „Aufgabe und Bedeutung der Religionspsychologie“.

Nebner bemerkte: Die Religionspsychologie kann und soll nicht direkt zur Wahrheitsfrage Stellung nehmen. Aber sie muß methodisch die Wahrheitsfrage in der Bedeutung berücksichtigen, welche diese für das religiöse Leben hat. Sie muß vom Gesichtspunkte des religiösen Wahrheitsinteresses aus die religiös entscheidenden Motive und Tendenzen der verschiedenartigsten Ausdrucksformen des religiösen Lebens und also den eigentlichen Sinn dieser letzteren zu bestimmen suchen. Das muß durch eine wechselseitige Förderung des Verständnisses zwischen der Deutung des eigentlichen Sinnes der religiösen Phänomene und der hypothetischen Erfassung des Wahrheitsbegriffes, dem sie zutreiben, geschehen.

Prof. Baumgarten (Kiel) behandelte die

„Religiöse Erziehung in Deutschland“.

Soll die religiöse Erziehung in Deutschland wirksamer und wahrhaftiger werden, so muß 1. die Begrenztheit dessen, was der religiöse Unterricht für die Erziehung leisten kann, schärfer erkannt werden; 2. das Ziel des Religionsunterrichts auf Mitteilung der zur Volksbildung unentbehrlichen Kenntnisse in der Religionsgeschichte und auf Erregung des Interesses für die religiösen Heiden und Kräfte beschränkt werden; 3. der Zwang aller Eltern, ihre Kinder einer bestimmten Konfession zuzuführen, und der Zwang aller Elementarlehrer, Religionsunterricht zu erteilen, beseitigt werden; 4. die grundlegende Bedeutung des Hausgeistes und des Mutterunterrichts für die Erziehung religiösen Lebens erkannt und darum 5. das Hauptabsehen aller Freunde der Religion und des Volkes darauf gerichtet werden, daß das Vertrauen weicher Volkstriebe, der Höchstegebildeten wie der aufstrebenden Arbeiterklasse zu der würdevollen Kraft der Religion und zu ihrer Vereinbarkeit mit allen Idealen des Kulturlebens wie mit allen Fortschritten der Natur-u. Geschichtswissenschaften und endlich zu ihrer Unabhängigkeit von staatlichen oder priesterlichen Nebenabsichten wieder gewonnen werde.

Prof. Liz. Niebergall (Heidelberg) sprach über die

„Predigtkunst in Deutschland“.

Um unsere heutige homiletische Reform zum Verständnis zu bringen, empfiehlt der Redner den Vergleich der gegenwärtigen Predigtreformarbeit mit der des Nationalismus vor 150 Jahren. Als Gegenstück zur Predigtreform kann nur der Nationalismus in Betracht kommen, weil wir uns im Rhythmus der aufeinander folgenden Zeiten ihm tatsächlich am nächsten fühlen. Redner stellt bei seinem Referat im ersten Teil die beiden Zeiten gemeinsamen, im zweiten die jeder Zeit besonderen Züge heraus.

Der letzte Vortrag des Abends von Professor Heinrich Weinel (Sena) betraf

„Theologiestudium und Kirche“.

Das hauptsächlichste Problem liegt nach dem Redner hier bei den Menschen, den Studenten. Sie verlangen nach der Wissenschaft mit allen Kräften, nicht nach toter Gelehrsamkeit. So ergeben sich als Forderungen an die Universitäten: 1. Reform des Lehrplans; Verlängerung der Studienzeit; Vertiefung des historischen Studiums zu Gunsten der Gegenwartswissenschaften, der systematischen u. prakt. Theologie, Befreiung der alt- und neutestamentlichen Vorlesungen, Hinzunahme von Religionsgeschichte und Psychologie, Geschichte, Nationalökonomie und Philosophie. 2. Reform des Unterrichtsbetriebes, in dem viel mehr Nachdruck den wissenschaftlichen Seminarien u. Übungen gegeben werden muß. Die praktische Übung bleibt dem Predigerseminar vorbehalten. Die Professoren sollen den persönlichen Umgang ihrer Hörer suchen und in den Vorlesungen auch als Menschen und Glieder der Kirche zu reden den Mut haben. Die Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die heutige Vormittags-Sitzung brachte den Schluß der Rednerliste über das Hauptthema „Deutsche Theologie und deutsche Kirche“. Professor Bouffier (Göttingen) behandelte die

„Bedeutung der Person Jesu für den Glauben der Gegenwart“.

Die gegenwärtige historische Forschung am Leben Jesu befaßt die systematische Theologie, soweit sie geneigt ist, in der Historie das

Fundament unserer Religion zu sehen, mit starken Schwierigkeiten und Unmöglichkeit. Nicht insofern, als besonnene Historie jemals zur Leugnung der Geschichtlichkeit Jesu von Nazareth führen könnte, aber doch, weil die Geschichtsforschung in ihrem Fortschritt die Erkennbarkeit des Lebens Jesu mehr und mehr einengen und zu beschränken droht. Von diesen Schwierigkeiten werden die verschiedenartigen Versuche, die christliche Religion auf die in der Person Jesu von Nazareth gegebene Offenbarung zu fundamentieren, in fast gleicher Weise getroffen. Von hier aus ergibt sich die Notwendigkeit der Rückkehr von allem einseitigen Historismus zum Rationalismus Lessings und Kants. Religiöse Idee bilden für die Erkenntnis den letzten ehernen Bestand in aller Religion, aber sie sind zu abstrakt, als daß der Glaube von ihnen leben könnte. Sie bedürfen der umhüllenden Symbolisierung. Der Glaube lebt vom Bild und Symbol. Jesus ist für seine Gemeinde nicht nur der Schöpfer der wesentlichen Symbole, sondern auch in seinem Personenbild, wie es in den Evangelien als Dichtung und Wahrheit vorliegt, selbst das Wirkungskraftigste Symbol des Glaubens.

Pfarrer Dr. Erich Förster (Frankfurt a. M.) erörterte die

„Verfassung der evang. Kirche in Deutschland“.

Der Redner zeigte, daß diese Verfassung das Ergebnis einer verwickelten und interessanten Ideengeschichte ist, und sucht den Ausländern einen Einblick in diese Geschichte zu geben.

Direktor Dr. Ferdinand Jakob Schmidt (Berlin) sprach über die

„Weltgeschichtliche Mission des Protestantismus“.

Der Protestantismus befindet sich seit geraumer Zeit in einer schweren Krise. Der innere Zusammenhang zwischen seinen religiösen Grundlagen und der unterirdischen Ausbreitung seiner Kultur, ist verloren gegangen. Die ganze abendländische Kultur, nicht bloß die religiöse, sondern alle unsere Lebensbetätigungen überhaupt, ist christlich. Das Christentum ist die absolute Kultur, weil sein höchstes Ziel auf die Hervorbringung des wahren weichenhaften Menschen gerichtet ist. Im Gegensatz zu dem „natürlichen“ Menschen ist der wahre Typus unserer Gattung der „geistige Mensch“ (vergl. Paulus), der sich im Glauben und Hoffen wie im Denken und Handeln unmittelbar aus dem unerschöpflichen Geiste Gottes bezieht. Dieser Grundtypus des geistigen Menschen ist an der Christusgestalt Jesu von Nazareth zuerst lebendig zur Anschauung gekommen, und damit hat die geschichtliche Bewirkung dieses neuen Menschentypsus begonnen.

Geheimer Kirchenrat Professor Dr. Troeltsch (Heidelberg) behandelte an letzter Stelle die

„Möglichkeit eines freien Christentums“.

Er ging in seinen Ausführungen von der Parole eines freien Christentums aus. Unter freiem Christentum versteht er eine vom kirchlichen Dogma und von den kirchlichen Institutionen freie Umbildung der christlichen Idee im Zusammenhang mit der allgemeinen Lebensbewegung der Gegenwart. Die Frage, ob freies Christentum möglich ist, zerlegt der Redner in vier Einzelfragen, zu deren Beantwortung er kommt. Er schließt: Wir stehen an der Schwelle großer religiöser und kirchlicher Umbildungen und tun gut, uns innerlich darauf vorzubereiten. Im übrigen können wir gewiß sein, daß die europäische Kultur ohne Grundlände in den religiösen Kräften des Christentums auf die Dauer schwerlich wird bestehen können. Auch jede kommende Kultur wird in dem Maße, als sie religiöse Tiefe und Reife besitzt, dasjenige in sich entfalten, was die innere Lebenskraft des Christentums bildet: die Wiedergeburt und Heiligung der Persönlichkeit durch Gott.

Gerichtszeitung.

A Karlsruhe, 10. August. Auf die gegen ihn gerichteten Angriffe im „Volksfreund“ und in Flugblättern hat der Wegerechtsler Zippelius hier gegen die Organisation der Wegerechtsler hier und den Gauleiter Karl Schneider eine am 7. Juli ergangene einstweilige Verfügung des Landgerichts hier erwirkt; darin wurde den Beflagten bei Strafe von 500 M für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, öffentliche, auf die Fortsetzung des Konkurrenten gerichtete Aufforderungen belästigend oder gegen die guten Sitten verstoßenden Inhalts zu erlassen, wie dies mehrfach geschehen. Namens der Beflagten hat Rechtsanwalt Kullmann gegen die einstweilige Verfügung Widerspruch erhoben. Darüber wurde in der Sitzung der Ferienkammer vom 27. Juli verhandelt. Die Beflagten haben sich auf die an die Staatsanwaltschaft erstattete Anzeige wegen angeblichen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz berufen. Diese Anzeige hat bisher zu einem Ergebnis nicht geführt. Außerdem wurden seitens der Beflagten einige Bescheinigungen von früheren Gefellen des Zippelius zur Glaubhaft-

machung der angeblichen Unreinlichkeiten vorgelegt. In der Verhandlung wurden 3 mitgebrachte Zeugen vom Gericht vernommen.

Die Entscheidung in dieser Angelegenheit hat nun die Ferienkammer des Großh. Landgerichts Karlsruhe am heutigen Tage gefällt und folgendes Urteil verkündet: Die einstweilige Verfügung vom 7. Juli 1910 wird aufrecht erhalten und den Beflagten unter Androhung der gleichen Strafe auch untersagt, in erkennbarem Zusammenhang mit ehreverletzenden Mitteilungen oder gegen die guten Sitten verstoßenden Mitteilungen der in der einstweiligen Verfügung bezeichneten Art die Kunden des käuflichen Geschäfts öffentlich bekannt zu machen. Die Beflagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Ansässige Todesfälle. Kiel. Johann Sigle, Hirtenwirt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, Paris, London, and others. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Berlin (Schlußkurse)'.

Advertisement for 'Wanzen, Motten, Milben, Holzwürmer' and 'Kranken- und Sterbezimmer' by Anton Springer, located at Marktgrafenstraße 52.

Advertisement for 'Billige Kohlen!' by Friedrich Kohlenhandelsgesellschaft, located at Friedrichsplatz 11.

Advertisement for 'Hochbauarbeiten' (high construction work) by a contractor.

Advertisement for 'Heirat' (marriage) seeking a partner for a 21-year-old man.

Advertisement for 'Verkauf' (sale) of a house and other property.

Advertisement for 'Heiratsgesuch' (marriage proposal) for a 21-year-old man.

Advertisement for 'Reelle Heirat' (real marriage) for a woman.

Advertisement for 'Hypotheken-Gelder' (mortgage money) and other financial services.

Advertisement for 'Geld-Darlehen' (money loan) with various terms.

Advertisement for 'Wer leiht' (who lends) for a 12-1500 M loan.

Advertisement for 'Möbel-Berkauf' (furniture sale) and other household items.

Advertisement for 'Haus-Verkauf!' (house sale) with details on location and price.

Advertisement for 'Selegenschauf' (selegenschau) and other goods.

Advertisement for 'Wegen Todesfall zu verkaufen' (for sale due to death) of a house.

Large advertisement for 'Wolfs-Sunde' (Wolf's health product) and other medicinal items.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an. Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Hofmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32

Karlsruher Männerturnverein.
Gut Heil!
Samstag den 13. Aug. Familienabend auf Gut Schöneck, Turmberg, bei günstiger Witterung im Garten, mit italienischer Nacht, bei ungünstiger Witterung in den reservierten Sälen, mit Tanz. Beginn 9 Uhr.
Wir laden unsere Mitglieder hierzu ein mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen. 11485

Der Turnrat.
Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!
Der Schulferien wegen fällt das Turnen bis auf weiteres aus, in der Turnhalle der Nebenusschule v. heute ab, der Schillerschule von nächsten Dienstag ab, des Realgymnasiums v. Samstag den 20. ds. Mts. ab. Während der Ferien jeden Abend Turnen und Spielen auf dem Turnplatz im Beirtheimer Wäldchen. Die Damen der Abt. C (Nebenusschule) haben morgen (Donnerstag) nächsten Montag noch Turngelegenheit in der Schillerschule. 11510

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Haus- und Straßenkleidern, Blusen, sowie Wäsche.
Uhlandstr. 30, II. lks.

Betrag Kleider,
Schuhe etc. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
Durch Post. komme a. j. Zeit. 11502.1

Obstabsnahmeleiter,
freigestehende, aus welcher noch ein besonderer Teil hochschieden, und o die Früchte ohne Beschädigung der Aeste abgenommen werden können, empfiehlt, sowie alle anderen Sorten Leitern. 10842

Schwartenholz,
gut trocken, Nr. 1.30 Mk., bei 5 Str. 1.20 Mk. frei bors Haus. 1151652
K. Abend, Beiertheim, Dreifelder 147.
Montag nachmittags auf dem Wege von der Sackmühlstraße bis nach Beiertheim eine goldene Waise. Abzug geg. Belohnung Beiertheim, Gactienstr. 2, 4. St. 1151673

Reitpferd
an Offizier über das Mandat von vermieten oder zu verkaufen. 2.1
Zu erfragen Gottesackerstr. 1.
Seit Jahren litt ich an quälender

Concordia
Eölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1853.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.
Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unanföchtbarkeit.
Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Carl Otto, Generalagent in Mannheim, K 1, Nr. 11.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.
anerkannt vorzügl. Ausbildung
:: Prospekte frei ::
Brauerei-Versteigerung.
Am Donnerstag den 1. September, vormittags 10 Uhr, auf dem Stadthause in Philippsburg (Baden) wird die Brauerei Vender zwangsweise versteigert.
Das Anwesen besteht aus einem zweistöckigen Wohn- und Wirtschaftshaus mit angebautem Stall, einem Saalbau mit überdachten bedeckten Stellern, aus einer zweistöckigen neugebauten Brauerei (modern eingerichtet, Eismaschine usw.). Weiter ist vorhanden ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbten Stellern, Maschinenhaus, Kesselhaus usw. (ca. 14 a 27 qm amtlich aus Anlaß der Brauerversteigerung taxiert zu 159.300 Mk.).
Philippsburg ist eine Amtsstadt von 4000 Einwohnern und hat eine gute Umgebung. Die Brauerei besitzt gutegehende Hauswirtschaft und ist der Ausfuhr in Philippsburg und den nabegelegenden Orten noch bedeutend zu vergrößern.
Für einen tüchtigen Fachmann bietet sich gute Gelegenheit, sich unter günstigen Bedingungen selbständig zu machen.
Zu jeder Auskunft ist die Volksbank Germersheim i. L. zu Germersheim a. Rhein bereit. 7565a

Ferien - Aufenthalt!
Für zwei Schülerinnen im Alter von 14 Jahren wird 4wöchentl. Ferien-Aufenthalt an gesundem Schwarzwaldbort am liebsten in Scherz oder Pfarrer-Familie gesucht.
Offerten an 7406a.2.2
H. Schick, Freiburg i. B., Kaiserstraße 89.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 135, 1
Leitende Annoncen-Expedition
Geld
in Beträgen von 1-300 Mk. wünscht Privatkapitalist an jüngere Beamten und Geschäftleute gegen mögliche Zinsen provisionfrei und gegen monatliche Ratenrückzahlung auszuliehen. Retourmarke. 11493
Gefl. Anfragen unter 3040 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.

Unter Verdienst! Sofortiges Geld!
Für leicht veräuß., elektrotechn., tagl. Bedarfsartikel werden allerorts fleiß. Vertreter gesucht. Fachkenntnis nicht erforderlich. Wessend für pensionierte Beamte, Lehrer etc. Offerten unter Chiffre K. 704 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Smitzgart. 7571a

Fräulein
32 J., 1. allen Zweigen des Hauswesens, Kochen, Kinder- und Krankenpflege erfahren, sucht passende Stelle, am liebsten aufs Land, auch als alleinstehender Dame oder Herr.
Angebote unter K 5093 Q an Haasenstein & Vogler, St. Lubwig i. Gf. 7570a

Bureau-Beamten.
Bei zufriedenstellenden Leistungen Aussicht auf spätere ruhegehaltsberechtigte Anstellung. 3.1
Angebote sind unt. Nr. 11508 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.
Zum Anlegen unserer Bücher u. zum Beaufsichtigen derselben wird tüchtiger Kaufmann gesucht. Offerten sind zu richten unter Nr. 1151854 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Spezial-Geschäft technischer Artikel aller Branchen sucht für den hiesigen Bezirk rührigen

Vertreter.
Offerten unter Nr. 7540a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Sali. Reisende sofort Geld. 1.80 Mk. Brod. pro Garnitur. Keifen. geat. Großf. Dauterwische-Fabr. Deutschf. H. von Hall, Esson-Ruhr, Kampstr. 10. Rüdporto erb. 7584a
Ein b. Garmenten einget. redeg. Mann (Mad.) gesucht. Adr. 25 301. u. Brod. Offert. sub „Existenz“ an Rudolf Mosse, Leipzig. 7562a
20-175 Mk. wöchentl. Damen. Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Neuherkebrarter, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. 11508a
Hartn. K. K. 10. S. 35

Intelligenter Kaufmann, auch Beamter oder Militär a. D. als
Filialleiter
für Karlsruhe gesucht für ein vornehmes, sehr rentables Unternehmen, welches bei rationeller Bearbeitung ein jährliches Einkommen von ca. 8000-10 000 Mk. abwerfen kann. Branchenkenntnis nicht erforderlich, da wir bereitfindend Herrn instruktiv zur Seite stehen. Jüngere Herren, welche über ein disponibles Kapital von Mk. 5000-6000,- verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe und Referenzen u. S. A. 8709 durch Haasenstein & Vogler, Berlin W. S., einreichen. 7428a

Tüchtige Verkäuferinnen
für Manuf. u. Konfektion bei angenehmer, dauernder Stellung und nicht freier Station per 1. Sept. u. 1. Okt. gesucht. Gefl. Offert. mit Bild, Zeugnis-Abchrift und Gehaltsanspr. erbeten. 7608a.3.1
Bon Marché, Offenburg, Baden.

Möbeldreher
ein tüchtiger, für Werkstatt und Stundlohn sofort gesucht. 1151864
Suche und empfehle fleiß tüchtige, flotte Servierkränlein hier und auswärts in Wein- und Bier-Restaurants. 7681a
Größt. internat. „Reform-Büro“, Mainz, Wilhelmstr. 17, 2 Min. v. Hauptbahnh. Tel. 2611.
Haushälterin gef.
Für einzeln stehenden Herrn, melcher herrschaftlichen Haushalt führt, anständiges Mädchen, das perfekt kochen kann und in feiner Zimmerarbeit besonders ist, auf 1. September gesucht. Näheres bei Wilhelm Klaffer, Kaiserstr. Nr. 144, 3. Stod. 11454

Vertreter
bei Nahrungsmittelgeschäften gut eingeführt, zum Vertrieb unserer „Biederichsches Zwieback“ gegen hohe Provision für Karlsruhe sofort gesucht.
Gefl. Offert. an Gebr. Trabert in Bad Domburg. 7565a
Monatlich 50-300 Mk.
Euerb. auch nebenbei, mit unfern Kontonummern. 7580a.2.1
Verständl. B. Frankfurt a. M., Reichstraße 28.

Buchhalterin-Gesuch.
Ein Manufaktur- u. Bekleidungs-Geschäft sucht p. Sept. Oktober ein Fräulein mit schöner Schrift, welche mit der einfachen Buchführung und Korrespondenz vertraut ist. Bevorzugt wird ein Fräulein aus der Manufaktur-Branchen. Offerten mit Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 11513 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres braves und fleißiges Mädchen mit guter Schulbildung, das sich in einem Delikatessen- und Kolonialwaren-Geschäft auszubilden wünscht, wird per 1. Septbr. 1910 zum Eintritt gesucht.
Zu erfragen unt. Nr. 11177 in der Exp. der „Bad. Presse“

Berkäuferin
der Delikatessen- und Wurstwaren-Branchen gesucht.
Offerten mit Bild und Zeugnis unter Nr. 7575a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1
Tücht. Berkäuferin
für mein Sanitätsgeschäft gesucht. 7497a.3.3
Anton Heinen, Florheim.
Jüng. Konditor
für Bäckerei gesucht auf 1. Septbr. ebenf. früher. Offerten unter Nr. 11502 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
Tüchtiger, energischer, im Eisenbetonbau durchwegs erfahrener

Betonmeister
zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur bestempfohlene Leute wollen sich melden.
Wilhelm Klusmann, Eisenbetonbau. 11504a

Fräulein
durchaus perfekt im Weiß-Nähen, Kleidermachen, Sticken, sucht entsprechende Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 7574a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1
Für 16-jähr. Mädchen für 16-jähr. Mädchen, wo es mit dem Hauswesen gründlich vertraut wird. Saupflichtung: Gute Behandlung. Offert. unt. Nr. 1151686 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Fräulein
(Buchhalterin) sucht Filiale zu übernehmen, wo Branchenkenntnis nicht erforderlich, gleich welcher Art. Kaution könnte evtl. gestellt werden.
Gefl. Offerten unt. Nr. 1151650 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Ein fröhliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. 1151688
Winterstraße 27, 4. Stod. Hs. 1151688
Monatsstelle gesucht,
am liebsten in Südwest- od. Weststadt von 1. ordl. Frau. Off. unt. Nr. 1151689 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
Für Kaufleute prima Existenz.
In einer kleinen Stadt ist ein nachweislich gut gehendes, gemischtes Warengeschäft mit feiner Kundenschaft, ca. 16 000 Mk. Umsatz, nur Platzbedarf per 1. Okt. vom 1. August, Keller, Kantor um den billigen, aber festen Preis von 1000 Mark zu vermieten.
Offerten unter Nr. 7579a an die Exp. der „Bad. Presse“

Automobil-Halle,
sehr geräumig, mit großer Einfahrt preiswert zu vermieten. Derselbe ist ein größerer, sehr gut erhaltener Kassen-schrank (Fabrika-Obertrag, Walzen) zu verkaufen. Näb. zu erfragen unter Nr. 11519 in der Exp. der „Bad. Presse“.

4 Zimmerwohnung
im 2. Stod mit Erker, großer Terrasse, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, 1 Manfabe, Speicherverkloß und sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Beiertheim, Maria Alexandersstraße 14, parterre. 1151372.3.3

3 Zimmerwohnung
sofort oder auf 1. Oktober im 5. Stod billig zu verm. Zu erfragen Markgrafenstraße 58, Radrradbd. 1151645
Wochstr. 22, 2. St. 1151646
3 Zimm., Bad, Manfardenzimmer, Balkon u. Veranda, Straße, Hell, p. 1. Okt. a. verm. Näb. Rad. 1151651
Durlacherstraße 28, Stb., ist eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. 1151646
Näheres parterre. 1151646
Durlacherstraße 52 ist im 1. Stod eine Wohnung von 1. Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 1151630
Näb. bei Kiffner im 2. St. Markgrafenstraße 41 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 1151540
Näheres darselbst part. 1151666
Bürgerstr. 19 ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 1151666
Durlacherallee 24, III., sind zwei schön möblierte Zimmer billigst sofort zu vermieten. 1151666

Stellen-Gesuche.
Bautechniker
IV Kurs Baugew., sucht Stellung bei sof. Eintritt.
Offerten unter Nr. 1151658 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Jung. Kaufmann,
mit sämtl. Kontorarb. gründl. vert., perf. stenogr. u. Maschinenschr., m. Kenntn. der franzö. Sprache, sucht per 1. Oktober Stellung, am liebsten in Karlsruhe od. Umgebung. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 7577a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin!
Fräulein sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Offert. unt. Nr. 1151682 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche
2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. gesucht. Offert. mit Preis unter 1151639 an die Exp. d. „Bad. Presse“
Gesucht v. 1. Gehl. p. 1. Septemb. gr. Zimmer m. Küche od. 2 Zimmer. Off. m. Preisang. unt. Nr. 7582a an die Exp. der „Bad. Presse“
Ein möbl. sonniges Zimmer, Nähe Stadtb., gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1151682 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.
Büchlerin,
tüchtig, besonders auf Kragen eingearbeitet, auf längere Zeit gesucht. Derselbe muß in einer Neuwascherei gelernt haben. 1151668
Wielandstr. 16, III.

Stellen-Gesuche.
Bautechniker
IV Kurs Baugew., sucht Stellung bei sof. Eintritt.
Offerten unter Nr. 1151658 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Jung. Kaufmann,
mit sämtl. Kontorarb. gründl. vert., perf. stenogr. u. Maschinenschr., m. Kenntn. der franzö. Sprache, sucht per 1. Oktober Stellung, am liebsten in Karlsruhe od. Umgebung. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 7577a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verkäuferin!
Fräulein sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Offert. unt. Nr. 1151682 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein
durchaus perfekt im Weiß-Nähen, Kleidermachen, Sticken, sucht entsprechende Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 7574a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1
Für 16-jähr. Mädchen für 16-jähr. Mädchen, wo es mit dem Hauswesen gründlich vertraut wird. Saupflichtung: Gute Behandlung. Offert. unt. Nr. 1151686 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Miet-Gesuche
2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. gesucht. Offert. mit Preis unter 1151639 an die Exp. d. „Bad. Presse“
Gesucht v. 1. Gehl. p. 1. Septemb. gr. Zimmer m. Küche od. 2 Zimmer. Off. m. Preisang. unt. Nr. 7582a an die Exp. der „Bad. Presse“
Ein möbl. sonniges Zimmer, Nähe Stadtb., gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 1151682 an die Exp. der „Bad. Presse“.

